

BOZ: Chancen für jugendliche Zuwanderer

Bessere Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt erhalten jugendliche Zuwanderer bei einem Projekt des Caritasverbandes mit dem Titel „Berufliche Orientierung für junge Zuwanderer in Ratingen West“ - kurz „BOZ“. Der Stadtteil „West“ zeichnet sich durch einen hohen Anteil an Migranten und eine beginnende Gruppenbildung von Jugendlichen bestimmter ethnischer Zugehörigkeit aus. Verschiedentlich ist es in der Vergangenheit auch zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen diesen Gruppen gekommen.

Treff gut angenommen!

Seit Mitte des Jahres 2006 gibt es den „Infotreffpunkt West“: Viele der Jugendlichen treffen sich hier. Es gibt Kontakte zu anderen jungen Migranten im Stadtteil. Geleitet wurde der Infotreffpunkt bis Ende 2007 von Caritas-Mitarbeiter Vadim Khmelnytsky, der auch das Projekt „BOZ“ als hauptamtlicher

Mitarbeiter begleitet. Inzwischen sind 30 jugendliche Teilnehmer(innen) im Projekt aktiv dabei. „Diese Jugendlichen kommen aus verschiedenen Nationen. Alle sind arbeitslos. Alle haben bereits erfolglos versucht auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen und das, obwohl die meisten einen Schulabschluss gemacht haben“, erklärt Khmelnytsky die Problemlage. Unterstützt wird der Caritas-Mitarbeiter durch Bärbel Schrimpf, pensionierte Leiterin des zentralen Schreibdienstes der Stadt Ratingen, die als Ehrenamtliche mit ihrem Know-how und langer Berufserfahrung sowie durch ihre Kenntnisse und Kontakte zu vielen Vereinen und Verbänden wertvolle Dienste leistet. Schrimpf berät die Jugendlichen in ganz praktischen Belangen und hilft einen geeigneten Praktikumsplatz zu finden.

„Ich möchte meine Fähigkeiten einbringen um zu helfen. Wir können doch

diese Jugendlichen nicht im Regen stehen lassen“, resümiert Schrimpf zu ihrer Motivation, das Projekt zu unterstützen. Kern des Projektes ist - neben der praktischen Unterstützung - den Jugendlichen bei der Verbesserung ihrer Situation zu helfen. Hierfür müssen sie ihre Stärken und Schwächen kennenlernen und daran arbeiten, ihre Defizite gezielt zu verbessern. Die Jugendlichen werden motiviert, ihre Angelegenheiten wie Bewerbungsschreiben und Telefonate mit Firmen selbst zu erledigen. Schrimpf ergänzt die Entwürfe, hilft bei der individuell gestalteten Bewerbung und greift ein, wenn Telefonate nicht erfolgversprechend laufen sollten. Jede(r) Teilnehmer(in) bekommt eine individuelle Einzelanalyse.

Neben der Entwicklung einer tragfähigen Motivation, einer Berufsidee und einer realistischen Perspektive geht es um ganz handfeste Dinge: Wie verhalte

ich mich bei einem Bewerbungsgespräch? Was ziehe ich hierzu an? Was sage ich und was besser nicht? Im Projekt werden auch die Sprachkenntnisse der Jugendlichen gezielt in den Blick genommen und als wichtige Kompetenz bei international operierenden Firmen herausgestellt. Durch die Hilfe von Schrimpf besteht inzwischen ein guter Kontakt zum Unternehmensverband Ratingen e. V.: Hier werden Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern zwecks Vermittlung von Praktikumsstellen aufgebaut. Die Praktika vermitteln den Jugendlichen einen Einblick in die Arbeitswelt und helfen bei der Berufsfindung. Im Idealfall steht am Ende ein Ausbildungs- oder Arbeitsvertrag!

Im Juni ausgelaufen

BOZ läuft über einen Zeitraum von zwölf Monaten, endet Mitte des Jahres und wird finanziert durch „LOSMittel“ aus dem Europäischen Sozialfonds.